



Am 22. Juni, nachmittags 3 Uhr, fand sich in Halle das Preisgericht für den von der UHRMACHERKUNST veranstalteten Schaufensterwettbewerb, der den Zweck hatte, das Interesse an wirkungsvoll dekorierten Schaufenstern zu steigern und gute Vorbilder für Reiseuhren- und Taschenwecker-Schaufenster zu schaffen, zusammen.

Anwesend waren die Herren: W. Quentin, Vorsitzender des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher E. V. (Halle a. Saale), Dr. Dienst, Rechtsanwalt, Syndikus des Wirtschaftsverbandes der Deutschen Uhrenindustrie (Donau-eschingen), P. Schönfeld, Uhrmachermeister (Leipzig-Schleußig), W. König, Direktor des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher E. V. (Halle a. Saale), A. Schlaffke, Gebrauchsgraphiker, künstlerischer Berater der Reklameabteilung der Uhrmacherkunst, A. Scholze, Redakteur der UHRMACHERKUNST und Leiter deren Reklameabteilung. Herr H. Uhlig, der sich zur Zeit auf einer Sommerreise befindet, war durch Herrn Paul Nitz (Merseburg), Vorstandsmitglied der Uhrmacher-Zwangsinning Halle, vertreten.

Eingelaufen waren 53 Photographien zum Teil sehr guter Schaufensterdekorationen, so daß sich die Arbeit des Preisgerichts zu einer anstrengenden und schwierigen gestaltete. Jede Arbeit wurde von jedem einzelnen Preisrichter auf einem besonderen Formular nach dem Zehnerpunktsystem bewertet, und zwar nach den Gesichtspunkten: 1. Werbekraft, 2. Aufmerksamkeitserregung, 3. Eignung als Vorbild. Die hiernach festgestellten besten Arbeiten wurden alsdann aufgelegt und einer nochmaligen, gemeinschaftlichen Prüfung unterzogen, die das Ergebnis der Punktprüfung bestätigte.

Die Verteilung eines ersten Preises konnte nicht in Frage kommen, da drei Arbeiten fast gleichwertig waren. Das Preisgericht machte deshalb von der Berechtigung nach § 9 der Wettbewerbsbedingungen Gebrauch und nahm die Preisverteilung in folgender Weise vor: 3 Preise zu je 200 Mk., 2 Preise zu je 100 Mk., 2 Preise zu je 75 Mk., 3 Preise zu je 50 Mk. und 1 Sonderpreis zu 100 Mk. für die künstlerischste Dekoration.

[Fortsetzung siehe S. 514]



Die mit einem der ersten Preise ausgezeichnete Dekoration „Hanseat“. Einsender: Albert Wurmehl (Bremen). Entwurf und Ausführung von Fräulein Irmgard Wurmehl und Georg Wurmehl jun.